Das unfolgsame Kalb.

Zu des Feldes grüner Weide
Führt ein Hirt die Rinder aus.
Munter, an der Mutter Seite,
Sprang ein Kälbchen mit hinaus.

Lustig fing es an zu traben,
Setzt' erhitzt den Berg hinauf;
Keine Hecke und kein Graben
Hemmt des wilden Thierchens Lauf.

Mutter warnt in ernstem Tone:
„Hüte dich vor bösem Fall!
Denn du wirst alsdann, zum Lohne,
Heimgeführt zum finstern Stall."

Lachend trabt das Kälbchen weiter,
Galloppirt in Saus und Braus;
Doch zu bald nur war es, leider!
Mit den kühnen Sprüngen aus.

„Hülfe! Hülfe!" hört man's schallen,
„Mutter, ach! komm schnell herbei!" —
Unser Kälbchen ist gefallen
Und ein Beinchen ist entzwei!

Merkt, Kinder, wohl: Die übertrieb'nen Freuden
Verwandeln oft sich in sehr harte Leiden.

J. G.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101737-0